



Pfarrbrief St. Markus Ostern 2007



*„Ich lade alle
Geschöpfe ein,
die unendliche
Vollkommenheit
und Güte Gottes
zu bewundern,
sie zu loben
und zu preisen.“*

Vinzenz Pallotti

*Es wird Frühling in
Bad Alexandersbad,
der Schnee zieht sich
zurück,
die Brunnen sind frei
und wurden österlich
geschmückt!*

*Freuen wir uns
auf das Osterfest,
wo alles Leben erwacht.*

Christus ist auferstanden!

Halleluja!

„Lieben ohne festzuhalten“

Die Begegnung von Maria Magdalena mit dem auferstandenen Christus gehört für mich zu einer der schönsten Begegnungen im Johannesevangelium. Es heißt: „Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um, sah Jesus da- stehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Er sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast: Dann will ich ihn holen.. Jesus sagte zu ihr: **Maria!**“ Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest, denn ich bin noch nicht zum Vater aufgefahren. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich geh hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater.“ (Johannes 20, ff.)

Eigentlich ist es nur ein Wort, das alles sagt über die Begegnung der beiden: Jesus und Maria Magdalena. Sie waren Tag für Tag über Monate zusammen gewesen und sich in einer unbeschreiblichen Weise nahe gekommen. Die Nähe zu diesem Mann war für Maria zum Wichtigsten in ihrem Leben geworden. Aber im Chaos der Trauer schien alles zerbrochen und es blieb nur noch der Schmerz. Da genügt dieses eine Wort, das Jesus spricht, ihren Namen: „Maria!“. Mehr braucht es nicht, um sie wissen zu lassen, dass diese Liebe mit dem Tod nicht zu Ende ist.

Aus ihrem „mein lieber Rabbi“ scheint Jesus etwas Besitzergreifendes herausgehört zu haben. Entscheidend ist die Begründung: Maria darf ihn behalten - weil ja die Liebe nicht einfach vergeht - aber nicht leibhaftig, wie es sich unsere Sinne wünschen, sondern so, wie Gott uns nahe ist, unsichtbar und unfassbar, aber in einer Nähe, die jedes körperhafte Beisammensein übertrifft.

Was noch im Text durchscheint, ist, dass Maria Jesus, die Mitapostel und sich selbst wie eine große Familie sah: Gott, der Unbegreifliche, ist in dieser Liebe zu Jesus plötzlich so nahe gekommen als Vater, nicht nur als Vater Jesu, sondern auch als ihrer. Diese Frau tritt völlig gleichberechtigt vor ihre „Brüder“ und sagt ihnen, was nunmehr die Mitte ihres Daseins bildet: „Ich habe den Herrn gesehen“. Sie ist die erste Zeugin der Auferstehung. Die Überlieferung nennt sie Apostolin der Apostel.

Eine solche österliche Begegnung wünsche ich Ihnen allen und die Gnade unseres auferstandenen Herrn Jesus Christus.

Ihr Pfarrer P. Roland Geßwein SAC

Ostern - Fest der Auferstehung - der Erlösung - des Frühlings

„Der Auferstehungstag ist der Ruhetag des Erlösungswerkes, der Sieg und Triumph über das überwundene Böse, aber auch die Vollendung selbst, die Ruhe selbst, der Friede selbst.“ (Adolph Kolping)

Wie sehen wir heute das Osterfest? Gilt für uns noch der Text der Liturgie in der Osternacht: **„Das Licht des Christus, der glorreich ersteht, es verscheuche, was dunkel ist in den Herzen.“**

Sicherlich freuen wir uns auf den Frühling, die länger werdenden Tage nach dem Dunkel des Winters. Die erwachende Natur! Daher ist auch Ostern mit viel Brauchtum verbunden. Denken wir nur an die wundervoll mit Ostereiern verzierten Brunnen in Franken. Im Schwarzwald werden Osterbäume aufgestellt. Die Häuser werden mit grünen Büschen und bunten Bändern geschmückt. Bei uns kommt der Osterhase, auch ein Zeichen für Fruchtbarkeit, wie das Osterei.

In die noch finstere Kirche wird die Osterkerze, die am Osterfeuer entzündet wurde, getragen, begleitet von den an ihr entzündeten Kerzen der Gläubigen. Nach den Lesungen folgt die Weihe des Taufwassers. Das Licht und das Wasser, auch Zeichen des Lebens. In der Liturgie bei der Wasserweihe heißt es: **„Er ließ dich entspringen der Quelle im Paradies und gebot dir, in vier Strömen die ganze Erde zu netzen; er verlieh dir Süßigkeit in der Wüste, als du bitter gewesen, und machte dich trinkbar; er rief dich aus dem Felsen hervor, das dürstende Volk zu erquicken.“** Ein schöner Text auch für uns heutige Menschen. Gutes Wasser wird immer mehr zur Mangelware bei weiter vorrückender Wüste. Aber Wasser ist ein Grundstoff, der sich nie verbraucht, es bleibt immer im Kreislauf der Welt trotz der abschmelzenden Eisflächen der Erde.

Sehr sinnvoll ist auch das Schriftbild an unserer Kirche **„Er lebt!“**. Damit möchten wir unseren Glauben auch unseren Mitbürgern mitteilen: **Christus ist von den Toten auferstanden und hat uns erlöst!** Sehen wir uns wirklich, auch im Alltags-Leben, als „Erlöste an?“ Sicher klappt es nicht immer in unserer hektischen Welt, dieses zu zeigen. Aber im Frühjahr, bei Sonnen-schein und blühender Natur könnte es uns etwas leichter fallen, denn Christus hat uns wirklich erlöst; wir müssen nur fest daran glauben, dann ist auch unser Leben mit all den Schwierigkeiten des Alltags leichter zu ertragen.

Freuen wir uns auf das älteste Fest der Christenheit. Nehmen wir die Stelle aus dem Johannes Evangelium (14,19): „Ich lebe, und auch ihr werdet leben.“

Horst Kraft

Herzlichen Dank unserem Kirchenpfleger Horst Kraft

Aus „Überzeugung“ übernahm Herr Horst Kraft vor zwölf Jahren die ehrenamtliche Tätigkeit als Kirchenpfleger von St. Markus und übte diesen Dienst gewissenhaft aus.



Die Kirche ist kein Dienstleistungsunternehmen, sie ist eine Glaubensgemeinschaft, eine Gemeinschaft von Überzeugten. Aber dazu braucht sie auch Menschen, die aus Überzeugung aktiv werden. Dies meint auch das II. Vatikanische Konzil, wenn es das Apostolat der Laien beschreibt: Jeder Christ ist dazu berufen, „Sauerteig in der Welt zu sein“. Kirche bewegt sich und Welt wird gestaltet, wenn Männer und Frauen in der Pfarrgemeinde Verantwortung übernehmen, mitdenken und mitentscheiden.

Der Kirchenverwaltung und besonders dem Kirchenpfleger kommt vor Ort eine Schlüsselfunktion zu, denn ihr obliegt „die Sorge für die Befriedigung der ortskirchlichen Bedürfnisse und die Erledigung der der Kirchenstiftung sonst zugewiesenen Aufgaben“.

So danken wir Horst Kraft, der sich in den vergangenen zwölf Jahren in der Kirchenverwaltung für unsere Gemeinde engagiert hat und jetzt ausgeschieden ist. Wir danken ihm für die sichtbare Ernte, die er als Arbeiter im Weinberg Gottes eingefahren hat. Diese Ernte besteht in der gründlichen Renovierung der Pfarrerwohnung, der Erneuerung des Gehweges zur Kirche, dem Ausbau

des Billardraumes für die Jugend, bedeutende Renovierungen der Innenräume des Kindergartens sowie der Neugestaltung der Außenanlage, Einbau eines geschlossenen Raumes zur Aufbewahrung der Getränke und Utensilien für die Feste, Pflanzung und Erneuerung von Sträuchern, Malerarbeiten in den Vorräumen des Pfarrheimes, dem geschnitzten Christus von Konrad Saal vor dem Eingang in den Pfarrsaal und der Anschaffung eines Ambos in der Werktagskirche. Dazu kommen noch viele Gespräche mit der Finanzkammer zugunsten unserer Pfarrei.

So sagen wir Herrn Horst Kraft ein herzliches Vergelt's Gott, dass er einen Teil seiner Lebenszeit, Begabung und Kraft unserer Pfarrei geschenkt hat. Ebenso danken wir sehr herzlich den weiteren ausgeschiedenen Mitgliedern, Herrn Kurt Budell und Herrn Gerd Zimmermann, für ihre Mitarbeit in der Kirchenverwaltung. Herr Zimmermann machte sich besonders verdient mit Malerarbeiten im Pfarrheim und in der Entfernung der Graffitis an den Wänden der Kirche und des Kindergartens sowie durch diverse kostenlose Transporte mit seinem Fahrzeug. Herr Budell war mitverantwortlich, zusammen mit Herrn Konrad Bauer, für die gewissenhafte und ordnungsgemäße Abwicklung der Kollektengelder.



Den neu gewählten Mitgliedern der Kirchenverwaltung für die Jahre 2007/12 (von links) Manfred Rickert, Christine Musso (Kirchenpflegerin), Gertrud Bauer, Inge Leising, Reinhard Bauer und Konrad Bauer (nicht auf dem Bild) wünschen wir Gottes Segen für ihre Tätigkeit zum Wohle der Pfarrei.

Pfarrer P. Roland Geßwein SAC

Vergelt's Gott für das Vertrauen und die Unterstützung

in den nun vergangenen zwölf Jahren meiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Ihr Kirchenpfleger! Eine sehr umfangreiche Aufgabe, die ohne das Vertrauen der Pfarrei, des Pfarrers und der vielen freiwilligen Helfer nicht leistbar wäre. Auch gilt mein Dank für die meist reibungslose Zusammenarbeit allen hauptamtlichen Mitarbeitern in Pfarrei und Kindergarten, die in diesen zwölf Jahren tätig waren. Nur so waren auch die notwendigen Aufgaben zu erledigen.

Da unsere Pfarrei nun seit vierzig Jahren besteht, sind in dieser Zeit viele Renovierungsarbeiten angefallen. Interessant war es für mich, wieder einmal in den zurückliegenden Pfarrbriefen zu blättern. So fand ich meinen ersten Artikel im Osterpfarrbrief 1995, in dem sich die damals neue Kirchenverwaltung vorstellte. „**Kirche soll Heimat sein**“ war die Überschrift des Artikels. Bereits darin wurde über Renovierungsarbeiten und strukturelle Maßnahmen im Pfarrheim, einer neuen Heizung im Kindergarten und den finanziellen Notwendigkeiten berichtet. An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonders herzlich bei meinen Mitstreitern in der Kirchenverwaltung der ersten Zeit bedanken, die klaglos unsere langen Nachtsitzungen mitgetragen haben. – Na, wenn ich so an die Erstellung der ersten Jahresrechnung und des Haushaltsplans denke! – Vieles konnten wir gemeinsam schaffen, so zum Beispiel die Markus-Säule, die schwierigen Personalwechsel, die Funktionalität unseres Pfarrbüros. Ohne Computer, E-Mail, Fax, Telefonanlage und leistungsfähigem Kopierer wäre der heutige Betriebsalltag bei ständig wachsenden Aufgaben nicht mehr zu bewältigen. Unser Kindergarten ist dank Frau Wesser mit den Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen weit über unsere Pfarrei hinaus bei jungen Familien sehr beliebt. Es tragen aber auch die konstanten Renovierungen im Innen- und Außenbereich mit den zweckmäßigen Neuerungen dazu bei.

Reibungslos wurde dann der Wechsel von Pater Toni Kolb SAC zum nächsten Pfarrer, Pater Roland Geßwein SAC, mit umfangreicher Renovierung der Wohnung bewältigt. Als Konferenzraum konnte das „Berta-Münch-Stüberl“ eingerichtet werden. Der Kirchplatz wurde neu mit Betonpflaster belegt. Die Eingangsbereiche im Pfarrheim wurden schöner gestaltet. Mit neuem Inventar ist in der Kirche die Gottesdienstgestaltung verbessert worden. Positiv ist auch, dass wieder drei bisherige Kirchenverwaltungsmitglieder im Amt verblieben sind und damit die Kontinuität gewahrt bleibt.

Der neuen Kirchenverwaltung wünsche ich Gottes Segen, von Herzen viel Erfolg und eine glückliche Hand zum Wohle von St. Markus.

Horst Kraft

Unsere Sternsinger

gehören in unserem Wohngebiet zur Weihnachtszeit fast wie der Christbaum. Seit dem Jahre 1978 ziehen die Kinder in den ersten Januartagen von Tür zu Tür, von Haus zu Haus in unserer Pfarrgemeinde und werden nicht nur von unseren christlichen Mitbewohnern erwartet.



Ein ganz dickes Lob den 12 Mädchen und Buben, die wieder drei Tage unterwegs waren - Stefanie Bauer und Elisabeth Moosreiner zum 10. Mal -, um für Kinder in Not aller Rassen, Religionen und Nationen zu sammeln.

Insgesamt kamen dabei **3.420,00 €** zusammen.

Ein herzliches Vergelt's Gott ganz besonders natürlich unseren Sternsängern und allen, die zu diesem stolzen Betrag durch Ihre Spende, Begleitung und Bekochen beigetragen haben.

Inge Leising, AK Mission

◆😊◆ ◆😊◆ **Bei unserer Jugend tut sich was!** ◆😊◆ ◆😊◆
 ◆😊◆ ◆😊◆ **Was gibt es Neues bei uns?** ◆😊◆ ◆😊◆

Veranstaltungen der Jugend:

25. März 2007	Fastenessen für die Mission
30. März 2007	- Ökumenischer Jugendkreuzweg - Beginn 17.00 Uhr in St. Markus, Ende gegen 20.30 Uhr in St. Lukas
1. April 2007	- Palmsonntag - Verkauf von selbstgebastelten Osterkerzen
10. - 13. 04.2007	Gruppenleiterkurs
20. April 2007	Jugendwache am Maibaum
26. 05. – 02.06.2007	Jugend-Zeltlager
im Juni 2007	Jugend-Gottesdienst
28.07. – 04.08.2007	Kinder-Zeltlager

Regelmäßige Gruppenstunden:

Krabbelgruppe	für Kinder von 0 – 3 Jahren Donnerstag von 9.30 – 11.00 Uhr
Kindergruppe	1. und 2. Klassen Donnerstag von 15.30 – 17.30 Uhr
Kindergruppe	4. und 5. Klassen (ab September 2007)
Jugendgruppe	Donnerstag von 18.00 – 20.00 Uhr
Jugendclub	Donnerstag von 20.00 – 22.00 Uhr
Kinder- u. Jugendchor	Freitag von 16.00 – 17.00 Uhr
Ministranten- Gruppenstunde	Freitag von 17.00 – 18.00 Uhr

Wenn Ihr Lust habt, kommt doch einfach mal vorbei.

Monika und Corinna Thalmaier

Hl. Erstkommunion am Sonntag, 6. Mai 2007, um 10.00 Uhr

Der Tag der feierlichen Erstkommunion ist für die ganze Familie ein Festtag. Die Einstimmung darauf beginnt schon Wochen vorher:

- Die Eltern sprechen mit ihrem Kind über die Vorbereitung der Erstkommunion.
- Sie erzählen von ihrem eigenen Erstkommuniontag und zeigen vielleicht Bilder aus dem Fotoalbum.
- Sie überlegen mit dem Kind, welche Gäste es gern zu diesem Fest einladen möchte.
- Sie nehmen sich bewusst Zeit für das Kind.
- Sie beten mit dem Kind und für das Kind.

Die innere Einstellung der Eltern zu dem Fest ist genauso wichtig wie die gute äußere Vorbereitung. Gerade an einem solchen Tag ist die Gefahr von Hektik und Betriebsamkeit sehr groß. An diesem Tag bringt das gemeinsame Tischgebet die innere Verbindung zwischen dem Mahl in der Eucharistie und dem Mahl im Kreise der Familie und der Gäste zum Ausdruck.

Die Dankandacht um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche gehört zum Festtag mit dazu. Sie setzt für die Gäste und das Kind einen ruhigen Schlusspunkt.

Folgende Kinder gehen zur hl. Erstkommunion:

Bauer Julia	Frino Christina	Mauil Katharina
Bauer Melanie	Höhenleitner Tim Joh.	Nickel Sandra
Bisaku Kristiana	Januzi Bastian	Roithmeier Dennis
Buczek Laura	Kozak Robert	Stadler-Huber Dominik
Buczek Claudia	Kozicki David	Steiner Jasmin
Dengler Sabrina	Ksiezyk Paulina	Stojanac-Brkic Kristian
Dönch Dominik	Lutz Patrick	Tache Isabella
Esteban-Naupari Vanessa	Marchesano Valentina	Weber Lisa

und Jungwirth Adriana, Mietkiewicz Patrycja, Moosreiner Andre in St. Lukas, sowie Dadic Leon in der Kroatischen Mission.

Besonders herzlich danken wir den Kommunionmüttern: Michaela Dengler, Alexandra Esteban-Naupari, Bianca Huber, Claudia Sterner und Angelika Tache, die mit viel Mühe und Geduld die Kinder auf diesen Festtag vorbereiten. Wir sagen ihnen ein herzliches Vergelts'Gott.

Pfarrer P. Roland Geßwein SAC

Die Heilige Woche

(1. – 9. April 2007)

Palmsonntag



10.00 Uhr Palmprozession
mit den Kindergarten-Kindern
vom Gößweinsteinplatz zur Kirche,
hier Gottesdienst



Gründonnerstag

19.00 Uhr Feier vom letzten Abendmahl
mit Fußwaschung
danach Gebet in der Ölbergnacht



10.00 Uhr Kinder-Liturgie
anschließend Beichtgelegenheit
15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben des Herrn
danach Gebet am Hl. Grab

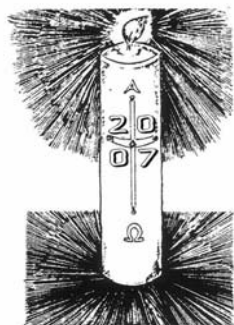


Karsamstag

8.00 Uhr Laudes - anschließend Beichtgelegenheit

O S T E R N

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN



Ostersonntag

5.00 Uhr Festliche Feier der Osternacht
anschließend Osterfrühstück
im Pfarrsaal
10.00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Speisenweihe

Ostermontag

10.00 Uhr Pfarrgottesdienst

Weitere Termine 2007

Freitag	23.3.	19.00 Uhr	Bußgottesdienst
Samstag	25.3.	10.00 Uhr	Misereor-Gottesdienst und Fastenessen
Donnerstag	29.3.	14.00 Uhr	Krankengottesdienst im Pfarrsaal mit Krankensalbung
Freitag	30.3.	18.00 Uhr	Ökumenischer Jugendkreuzweg
		18.30 Uhr	Kreuzweg-Andacht
Sonntag	1.4.	10.00 Uhr	Palmprozession v. Gößweinsteinplatz
Gründonnerstag		19.00 Uhr	Gottesdienst mit Fußwaschung
Karfreitag		10.00 Uhr	Kinder-Liturgie am Karfreitag
		15.00 Uhr	Karfreitags-Liturgie
Karsamstag		8.00 Uhr	Laudes – danach Beichtgelegenheit
Ostersonntag		5.00 Uhr	Feier der Osternacht
			anschl. gemeinsames Osterfrühstück
		10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Speisenweihe
Ostermontag		10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
Sonntag	29.4.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zum Patrozinium mit Orchestermesse
			Festprediger: P. Schwarzfischer SAC
Dienstag	1.5.	19.00 Uhr	Erste feierliche Maiandacht
Freitag	4.5.	18.30 Uhr	Maiandacht – wie jeden Freitag/Sonntag
Sonntag	6.5.	10.00 Uhr	Erstkommunion
		18.00 Uhr	Dankandacht der Kommunionkinder
Mittwoch	16.5.	19.00 Uhr	Bittgang nach Freiham
Donnerstag	17.5.	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst Christi Himmelfahrt
Sa – Sa	26.5.-2.6.		Jugendzeltlager
Pfingstsonntag		8.30/10.00	Pfarrgottesdienst
		18.30 Uhr	letzte Maiandacht
Pfingstmontag		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst
Fronleichnam		9.00 Uhr	Gottesdienst und Prozession zusammen mit St. Konrad
			Bildungsreise nach Italien
Mo – Sa	11.-16.6.		Ökumenischer Kirchentag
So – So	17.-24.6.		Sommerfest Kindergarten
Samstag	30.6.		Aktiven-Ausflug
Samstag	14.7.		Kinder-Bibel-Woche
Mo – Do	16.-19.7.		„Bomben auf Neuaubing“
Freitag	20.7.	19.00 Uhr	Okum. Gd. am Gößweinsteinplatz
			Wallfahrt nach Maria Eich
Sonntag	22.7.	8.00 Uhr	Sommerfest Senioren
Donnerstag	26.7.	14.00 Uhr	Kinderzeltlager
Sa – Sa	28.7.-4.8.		Firmung
Sonntag	11.11.	10.00 Uhr	

„Jesus - ein Funke springt über“

Ökumenische Kinderbibelwoche Neuaubing vom 16.-19.7.07



In diesem Jahr sind die Grundschüler Neuaubings zu Gast in St. Markus bei der Kinderbibelwoche. Sie werden Geschichten von Jesus hören und dazu basteln und spielen.

Für die Durchführung der Kinderbibelwoche sind eine Vielzahl von Diensten nötig: z.B. Verpflegung, Begleitung der Gruppen, szenisches Spiel der neutestamentlichen Geschichten etc.

Wir freuen uns auf ihre Unterstützung.

Nähere Informationen dazu entnehmen Sie den in der Kirche aufliegenden Handzetteln oder sprechen Sie mich an.

Martin Holzner-Kindlinger



Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe lautet das Motto des Ökumenischen Kirchentages 2007 Aubing-Neuaubing-Westkreuz-Lochhausen Vom 17. – 24. Juni 2007

Auftaktveranstaltung am Sonntag, 17. Juni, mit einem christlich-islamischen Friedensgebet und anschließender Dialogveranstaltung „Christentum-Islam“ in St. Markus,

für den Mittwoch ist in Lochhausen ein Taizé-Abend geplant,

am Freitag in St. Lukas am Westkreuz eine ökumenische Vesper, renade am Ramses-See und Johannisfeuer,

am Samstag ein ökumenischer Bibeltag und Gospelkonzert am Abend in der Adventskirche.

Am Sonntag, 24. Juni, findet in St. Konrad ein ökumenischer Festgottesdienst mit anschließendem Festzug nach St. Quirin statt. Dort geselliger Ausklang.

Schon heute herzliche Einladung!

Bitte beachten Sie zu gegebener Zeit genaue Hinweise im Gottesdienstanzeiger!

Fronleichnam

Seit Mitte des 13. Jahrhunderts feiert die katholische Kirche das Fronleichnamfest, offiziell „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“ genannt. Dieses Fest der Verehrung der Eucharistie wird bis zum heutigen Tag mit festlichen Prozessionen begangen, bei denen sich das Gebet mit dem Schmuck der Blumen und Fahnen, mit Gesängen zum Bekenntnis der wahrhaften Gegenwart Christi unter den Gestalten von Brot und Wein vereint.

Die Einführung des volkstümlichen Fronleichnamfestes wird auf eine Vision der Augustinernonne Juliane von Lüttich zurückgeführt. Ihre Verehrung des Altarsakramentes „kannte fast keine Grenzen“. Im Jahr 1208, als sie eben erst 16 Jahre alt geworden war, hatte sie eine Vision. Sie sah den Mond im vollen Licht glänzen, nur an einer Seite etwas verdunkelt. Im Gebet wurde ihr offenbart, der Mond in seinem hellen Glanze versinnbildliche die Kirche, die Verdunklung am Rande aber den Mangel eines Festes zur Verherrlichung Christi im Altarsakrament. Juliane hielt aus Demut und Furcht diese immer wiederkehrende Offenbarung 20 Jahre lang zurück. Sie hoffte, „Weisere und Klügere“ als sie würden diese Gedanken ebenso erfassen und öffentlich vertreten. Eines Tages vernahm sie in sich eine Stimme, die zu ihr mit den Worten des Matthäusevangelium sprach: „Ich preise dich, Vater, weil du dieses den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast.“ Dies war für sie der Anlass, mit einem Geistlichen über ihre Vision zu sprechen. Sie trug dies unter anderem auch dem Archidiakon von Lüttich, Jakobus von Troyes, vor, der später Bischof von Verdun wurde und 1261 zum Papst als Urban IV. gewählt wurde.

Die Verbreitung des Festes in der katholischen Kirche fand erst statt mit dem Pontifikat Papst Urban IV. Er forderte 1264 die Erzbischöfe, Bischöfe und alle Gläubigen auf, alljährlich am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag das Fronleichnamfest „auf würdevolle und erhabene Weise“ zu feiern. Die Mystikerin Juliane erlebte den Tag der allgemeinen Einführung des ihr zuerst offenbarten Fronleichnamfestes nicht mehr.

In St. Markus werden wir das Fronleichnamfest am Donnerstag, 7. Juni, um 9.00 Uhr mit dem Gottesdienst und anschließender Prozession feiern. Die Prozession führt durch die Riesenburgstraße, und wir werden an zwei errichteten Altären Halt machen zu Gebet und Segen.

Wir bitten die Gläubigen, ihre Fenster mit Blumen oder Fahnen zu schmücken.

Pfarrer P. Roland Geßwein SAC

Liebe Seniorinnen und Senioren der Pfarrei St. Markus,

ein neues Begegnungs- und Service-Zentrum für ältere Menschen eröffnet im Frühjahr 2007:

Das Alten- und Service-Zentrum Aubing (ASZ)

Wenn Sie als älterer Mensch deutscher oder ausländischer Herkunft in Aubing, Langwied, Lochhausen oder Neuaubing zu Hause sind, ist das Alten- und Service-Zentrum eine neue Anlaufstelle für Sie, das Sie bei Ihrer selbständigen Lebensführung unterstützt, neue Kontakte ermöglicht und Angebote zur Freizeitgestaltung bietet.

Sie haben die Möglichkeit, in allen persönlichen, sozialen oder finanziellen Fragen die kostenlose **Beratung** unserer sozialpädagogischen Fachkräfte in Anspruch zu nehmen. Sprechen Sie mit uns, wir sind für Sie da, um Ihnen zu helfen. Wir machen gerne auch einen Hausbesuch, wenn Sie nicht mehr zu uns in das Alten- und Service-Zentrum kommen können.

Das Alten- und Service-Zentrum Aubing ist auch ein Ort der Begegnung und Kommunikation. Wir planen, an drei Tagen in der Woche einen selbstgekochten **Mittagstisch** anzubieten. Sie können sich in unserer **Cafeteria** bei Kaffee und Kuchen treffen, neue Kontakte knüpfen, Zeitung lesen oder sich bei Spielen unterhalten. Ein gemütliches und fröhliches Beisammen sein wird es auch bei unseren gemeinsamen Festen geben.

Weiterhin bietet Ihnen das Alten- und Service-Zentrum Aubing **Kurse und Gruppen** an, damit Sie sich auch im Ruhestand noch körperlich und geistig fit halten und Ihre kreativen Fähigkeiten entwickeln können. Wählen Sie z.B. zwischen Angeboten der Seniorengymnastik, die speziell auf die Möglichkeiten älterer Menschen abgestimmt ist, den schonenden Übungen von Qi Gong, oder entdecken Sie in einem Yoga-Kurs Ihre Lebensenergien neu. Beim Gedächtnistraining fördern und erhalten Sie sich Ihre geistige Fitness.

Wenn Sie Entlastung, Unterstützung und Begleitung benötigen, weil sie z.B. einen an Demenz erkrankten Angehörigen betreuen oder einen depressiven Verwandten versorgen, so finden Sie im Alten- und Service-Zentrum Aubing kompetente Ansprechpartner. Wir planen den Aufbau von Gruppen für pflegende Angehörige und für depressive ältere Menschen. Gesprächskreise wird es auch für ältere Menschen mit Migrationshintergrund z.B. für Seniorinnen und Senioren türkischer Herkunft geben.

Information und Bildung werden in unserer geplanten **Vortragsreihe** im Mittelpunkt stehen. Von fachlich versierten Referenten können Sie sich Ihre Fragen z.B. zur Pflegeversicherung, zum Betreuungsrecht, zu Vorsorgevollmachten und zur Patientenverfügung beantworten lassen.

Uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ASZ Aubing ist es ein besonderes Anliegen, dass Sie im Alten- und Service-Zentrum Mit-Sprechen und Ihr Alten- und Service-Zentrum Mit-Gestalten. Gemäß unserem Motto „**Für Senioren – von Senioren**“ freuen wir uns über Ihre Anregungen, Vorschläge und Mitarbeit.

Sind Sie Wanderfreund oder Kartenspieler und noch auf der Suche nach Gleichgesinnten? Möchten Sie sich sozial engagieren und ältere gebrechliche Menschen zu Hause besuchen, sie begleiten (z.B. zum Arzt) oder kleinere Einkäufe für sie erledigen? Möchten Sie bei der Organisation und beim Tagesablauf des Alten- und Service-Zentrums Aubing mitwirken? Kochen Sie gerne und haben Sie Lust, beim Mittagstisch mitzuhelfen oder liegt Ihnen das Backen mehr und Sie unterstützen uns bei der Cafeteria? Sind sie handwerklich begabt und führen in unserer mobilen Hausmeisterei kleinere Reparaturen durch? - Sie sehen, unabhängig von Frau oder Mann, unabhängig von Ihren Interessen und Fähigkeiten finden Sie im Alten- und Service-Zentrum Aubing eine sinnvolle und dankbare Betätigungsmöglichkeit zum Wohl der älteren Mitmenschen in Ihrem Stadtteil.

Zum **aktuellen Stand** der Eröffnung des ASZ Aubing ist mitzuteilen:

Am 8. Februar 2007 ist die Bauabnahme durch die Stadt München erfolgt und wir haben die Schlüssel für das Alten- und Service-Zentrum erhalten. Zurzeit erfolgt die Möblierung und Ausstattung des ASZ.

Ab 15. März 2007 haben wir für Sie Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 10:00 bis 15:00 Uhr geöffnet. In dieser Zeit können Sie uns gerne besuchen, um uns und die Räumlichkeiten kennen zu lernen und sich über unsere Angebote zu informieren.

Am **8. Mai 2007** findet die **Eröffnungsfeier** mit anschließenden „**Tagen der offenen Tür**“ am **9. und 10. Mai 2007** statt. Dazu laden wir Sie, liebe Besucherinnen und Besucher in das neue Begegnungszentrum, das Alten- und Service-Zentrum Aubing, recht herzlich ein. **Wir freuen uns auf Sie!**

Alten- und Service-Zentrum Aubing
Am Aubinger Wasserturm 30 - 81249 München
Telefon: (089) 864 66 81 – 0

Fasching 2007 in St. Markus

Der achte Faschingsball in Folge, der von unserem aktuellen Arbeitskreis „Feste und Feiern“ seit dem Jahr 2000 vorbereitet und durchgeführt wurde, stand unter dem Motto „**St. Markus im Zeichen des Drachen**“ und entführte die Narren ins Land des Lächelns, der Drachen, des Kung Fu. Es hatten sich diesmal ca. 140 Gäste, Helfer und Musiker im phantasievoll dekorierten Pfarrsaal eingefunden. Nachdem der AK-Leiter „kleiner Chinamann“ Reinhard Bauer die Gäste mit einer launigen Rede begrüßt und auf den Abend eingestimmt hatte, stürmten die Gäste, die sich überraschend kreativ auf das Thema eingestellt hatten, die Tanzfläche. Alle tanzten ausgelassen zu den Klängen der neuen Kapelle „Bavaria Sound“, die neben perfekten Gesangs- und Musikdarbietungen auch eine eigene Lichtshow bot



Extra aus Thailand eingeflogen kamen vier „wunderschöne“ Lotus-Blüten (von links: Alfred Lehmann, Manfred Rickert und Wolfgang Thalmaier, nicht im Bild Reinhard Bauer), die sich in der viel bejubelten Einlage (Musiktitel: „Samurai“ von der EAV) um den Touristen (Monika Thalmaier als „Herr Meier“) kümmerten.

Für die hungrigen Gäste gab es diesmal asiatische Speisen und an der neuen Getränkeausgabe des Pfarrsaals konnte man sich mit den gewünschten Getränken versorgen. Ab 22.00 Uhr öffnete die gemütliche „Drachenbar“ im Keller, wo man bei den netten „Geishas“ sein Glas Sekt abholen und bei guter Musik und in netter Runde so manchen Drink konsumierten konnte, wobei die letzten „Nachtschwärmer“ den Clubraum um 6.00 Uhr früh verließen.

Auch der **Kinderfasching** war ein voller Erfolg und wir konnten mit dem Besuch zufrieden sein. Die Kleinen hatten ihren Spaß an Musik, Tanz und Spielen, konnten im Keller die beliebte Geisterbahn besuchen und an verschiedenen Geschicklichkeits-Spielen teilnehmen, während es sich die Eltern im Clubraum gemütlich machten. Monika Thalmaier und ihr Team, dem dieses Jahr wieder mehr Jugendliche verantwortlich angehörten, führten durch die Spiele, legten Musik auf, verkauften Speisen und Getränke. Als die letzten Kinder gegen 17.30 Uhr das Pfarrheim verließen, waren sich alle einig, dass sie bestimmt nächstes Jahr wieder kommen werden.



Gut besucht war zum Faschingsausklang auch der **Aktivenfasching** (Kehraus) bei dem Jung und Alt viel Spaß hatten. Vor allem Monika Thalmaier lockerte mit lustigen Spielen die Stimmung auf.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns bei den vielen Helfern, ohne die es nun mal nicht geht - wir hoffen auch nächstes Jahr auf ihre Mitarbeit. Wir bastelten Dekorationsteile und verzierten diese mit Drachen und chinesischen Schriftzeichen. Es wurden Plakate und Eintrittskarten entworfen, die Einlage eingeübt und die Band engagiert. Außerdem mussten wir u.a.. Essen und Getränke vorbestellen und einkaufen, die Dienste (wie z.B. Essens- und Getränkeausgabe, Abendkasse, Bar, Disc-Jockey) besetzen. Wir sorgten für die Werbung in der örtlichen Presse und durch Aushang der von mir entworfenen Plakate (vielen Dank vor allem an Helmut Leising fürs Austragen und Kurt Budell für den Druck der Plakate). Zur Planung und Basteln und zum Aufbau und Dekorieren waren viele Termine notwendig, um unser Pfarrheim in eine Faschingshochburg zu verwandeln. Das Ergebnis konnte sich wieder sehen lassen und entschädigte uns für alle Mühen.

Alfred Lehmann, AK Feste und Feiern

Schafkopfen für die Mission

Am Samstag, den 03.03.2007, trafen sich 40 Freunde des beliebten bayrischen Kartenspiels in St. Markus. So mancher ist Stammgast und kommt schon seit Jahren zu dem von der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Inge Leising und ihrem Team vorbereiteten und durchgeführten Turnier.



Alle waren mit Feuereifer bei der Sache und am Schluss konnte Gisela Krause den von ihr gestifteten Pokal an Helmut Fuchs, der mit 89!! Punkten den 1. Platz belegte, überreichen. Außerdem erhielt er noch einen Geschenkkorb mit Wein. Friedrich Willert folgte mit 42 Punkten auf dem 2. Platz und Waltraud König belegte den 3. Platz mit 35 Punkten - auch sie erhielten Geschenkkörbe. Überhaupt ging keiner der Mitspieler leer aus, für jeden war auch diesmal wieder ein kleines Präsent reserviert, wobei der Letztplatzierte – Heinz Herpich aus Olching - sogar einen Geschenkkorb mit zwanzig verschiedenen Biersorten als Trostpreis erhielt.

Wie immer fließt der Reingewinn sozialen Zwecken in der Mission zu. Diesmal können wir Pater Vinzenz Maidhof für seine Arbeit in den Slums von Bogotá und in Granada/Meta **600,00 €**nach Kolumbien senden.

Alfred Lehmann, AK Öffentlichkeitsarbeit



Impressum:

Herausgeber: Pfarrei St. Markus, Wiesentfeller Straße 49, 81249 München
 Redaktion: P. Roland Geßwein SAC, Horst Kraft, Inge Leising
 Gesamtgestaltung: Inge Leising und Alfred Lehmann
 Druck: Wind + Michl, Gräfelfing

KATHOLISCHES PFARRAMT St. MARKUS
Wiesentfeller Straße 49, 81249 München-Neuaubing
Tel. 089 / 87 80 80 – Fax 089 / 897 149 15
E-Mail: st-markus.muenchen@erzbistum-muenchen.de
Konto 70-131 099 bei der Stadtparkasse München (701 500 00)

Gottesdienstzeiten

Samstag	18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag	08.30 Uhr / 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst
Werktags	Dienstag 19.00 Uhr Mittwoch, Donnerstag u. Freitag 08.00 Uhr Sonntag 11.00 Uhr
Heilig-Kreuz Freiham	

Pfarrer **P. Roland Geßwein SAC** Tel. 897 149 12
 E-Mail: rgeswein@erzbistum-muenchen.de

Pastoralreferent **Martin Holzner-Kindlinger** Tel. 87 80 80

Pfarrsekretärin **Gudrun Becker** Tel. 87 80 80
 Bürozeiten: Montag, Dienstag, Freitag 09.00 – 15.30 Uhr
 Donnerstag 13.00 – 18.00 Uhr
 Mittwoch geschlossen

Mesner und Hausmeister Christian Sterner Tel. 0176 6585 1401

Kirchenpflegerin Christine Musso Tel. 87 29 06

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Inge Leising Tel. 87 23 01

Sozialkreis und Senioren Emmy Kraft Tel. 871 49 93

Kirchenchor Chorleiter: Eduard Weiß Tel. 871 34 79
 Chorsprecher: Gerd Zimmermann Tel. 87 65 54

Kindergarten Leitung: Heidemarie Tel. 87 25 30
 Wesser

Ministranten Stefanie Bauer Tel. 87 01 81
 Irena Honold Tel. 0172 893 5014
 Ana Sarcevic Tel. 0174 761 6314

Jugend Corinna Thalmaier Tel. 871 35 27
 Monika Thalmaier Tel. 871 35 27
Krabbel-/Kindergruppe Claudia Sterner Tel. 0151 5424 8358
Kindergruppe Marina Thalmaier Tel. 871 35 27

Eltern-Kind-Programm Anna-Mari Stein Tel. 871 28 331
Spielgruppe Lydia Hofmeister Tel. 87 67 47

Gymnastik Christine Weiß Tel. 871 34 79

Zwischenruf

FASTENZEIT
2007

Entdecke,
was
zählt!



**Misereor – Kollekte
24./25. März 2007**



MISEREOR-Spendenkonto
52 100
Sparkasse Aachen
BLZ 390 500 00

ZWISCHENRUF

Was zählt,
wenn alles möglich scheint,
aber nichts mehr sicher?

Wie entscheiden,
wenn alles seinen Preis hat,
aber kaum noch etwas einen Wert?

Auf wen sich verlassen,
wenn alles gesagt ist,
aber kein Wort mehr gilt?

Worauf bauen,
wenn alle Grenzen gefallen sind,
aber Halt nicht mehr zu finden ist?

Jesus antwortet:

*Du sollst den Herrn, deinen Gott,
lieben mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele und mit all deiner Kraft.*

Das ist das wichtigste und erste Gebot.

Ebenso wichtig ist das zweite:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Mt 22,37-39

Großer Gott,
lenke und leite unser Fasten.
Öffne unsere Herzen,
unsere Sinne und
unsere Verstand,
damit wir Dir begegnen:
in unserem Gebet,
in unseren Liedern,
in unserem Tun,
in jedem Menschen, der uns braucht.

Clemens Neck